

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Hamelincourt Aufstellung genommen hatte. Der rechte Flügel des XIV. Reservekorps, das an diesem Tage wieder unter den unmittelbaren Befehl des Armee-Oberkommandos trat, ging im Anschluß an das Gardekorps bis zu den Höhen westlich Miraumont vor. Im übrigen blieb die Lage an der Front beiderseits der Somme unverändert. Vor Roye war der Tag zur Neugruppierung der Angriffskräfte benutzt worden.

Der Kaiser war am 4. Oktober nachmittags in St. Quentin eingetroffen. General v. Falkenhayn, der sich ihm angeschlossen hatte, teilte dem Oberkommando bei dieser Gelegenheit mit, daß auch noch $\frac{3}{4}$ XIX. Armeekorps nach dem rechten Heeresflügel in Marsch gesetzt sei. Mit seinem Eintreffen konnte freilich erst etwa vom 10. Oktober ab gerechnet werden. Ein geschlossener Einsatz zusammen mit dem XIV. Armeekorps, dessen noch fehlende Teile bereits in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober ausgeladen sein konnten, kam daher nicht in Frage.

Die Munitionslage wurde eingehend erörtert. Von der Truppe war bereits mehrfach gemeldet worden, daß der Fortgang des Angriffs durch Munitionsmangel gehemmt würde. Demgegenüber konnte auch General v. Falkenhayn die allgemeine Munitionslage nur als überaus ungünstig schildern. Die Vorräte seien im Verfliegen. Eine Besserung könne erst für Mitte Oktober in Aussicht gestellt werden.

Am Nachmittage des 4. Oktober begab sich der Kaiser zusammen mit Kronprinz Rupprecht und General v. Falkenhayn zu den Generalkommandos des Gardekorps, IV. Armeekorps und I. bayerischen Reservekorps. Überall wurde die Auffassung des Armee-Oberkommandos bestätigt, daß man bei Arras auf sehr viel stärkeren Feind gestoßen war, als man erwartet hatte und daß es sich um außerordentlich schwere und verlustreiche Kämpfe handelte; weder der Führung noch der Truppe konnte Mangel an Tatkraft und Kampffreudigkeit vorgeworfen werden. Der Kaiser entschloß sich, mit General v. Falkenhayn bis zum nächsten Tage in St. Quentin zu bleiben und die Entscheidung des Kampfes hier abzuwarten.

6. Die Krise der Schlacht am 5. Oktober.

Hierzu Karte 7 (1 : 300 000).

Für den 5. Oktober ordnete das Oberkommando der 6. Armee die Fortsetzung des Angriffs „zur Erringung der endgültigen Entscheidung“ an. Die Lage wurde trotz der schweren Kämpfe günstig beurteilt. Das zähe Vordringen des I. bayerischen Reservekorps in der Gegend von Lens und das Nachgeben der feindlichen Front westlich Bapaume wurden als erste